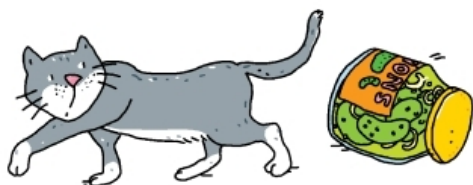




Minnie, Detektivin auf vier Pfoten

Patricia Schröder

mit Bildern von Dunja Schnabel



cbj

Inhaltsverzeichnis

Saure Gurkenzeit für dicke Kater
In einer unglücklichen Lage



Am liebsten würde ich die Lady lautstark anfeuern, doch damit könnte ich mich verraten. Und das will ich natürlich nicht. Wenn Gonzo sieht, in welcher misslichen Lage ich mich befinde, würde ich seinen Spott bis zum Ende meiner Tage ertragen müssen.

„Wie du siehst, habe ich gerade drei Mäuler zu versorgen“, knurrt die Graue ihn nun an. „Wenn die aus dem Größten raus sind, suche ich mir vielleicht wieder jemanden, der zu mir passt“, fügt sie ein wenig abfällig hinzu.

„Ganz, wie es der Lady beliebt“, schnurrt Gonzo. Er richtet seinen Schwanz auf und spaziert einmal um die Graue herum. „Du kannst zu mir kommen, wann immer du willst.“ Er zwinkert abwechselnd mit dem linken und dem rechten Auge und sein Bauch schwabbelt bei jedem Schritt hin und her. „Bei mir wärst du gut aufgehoben. Denn wie schon gesagt: Mein Name ist nicht Tiger, sondern Gonzo. Und ich wüsste schon, wie ich auf meine Liebsten Acht zu geben hätte.“

Die Graue zwinkert ein wenig und wiegt ihren Kopf hin und her.



Lass dich bloß nicht darauf ein!, denke ich erschrocken,
doch die Graue scheint eine Verbindung mit
Schwabelbauch nicht in Erwägung zu ziehen.

„Ich bin gekommen, um dich zu warnen“, minkert sie.

„Sieh zu, was du damit anfängst. Ich muss jetzt meine
Botschaft in die anderen Viertel tragen.“

„Schade“,
maunzt Gonzo und guckt beleidigt.

Die Graue grinst.

„Kommt, Jungs!“,
ruft sie ihren Kindern zu.

„Wir wollen weiter.“

„Och, nee!“, maunzt der eine.

„Hier ist es toll.“

„Guck mal, Mama!“, quiekt ein anderer.

„Da oben!“

„Wo?“, maunzt die Graue.

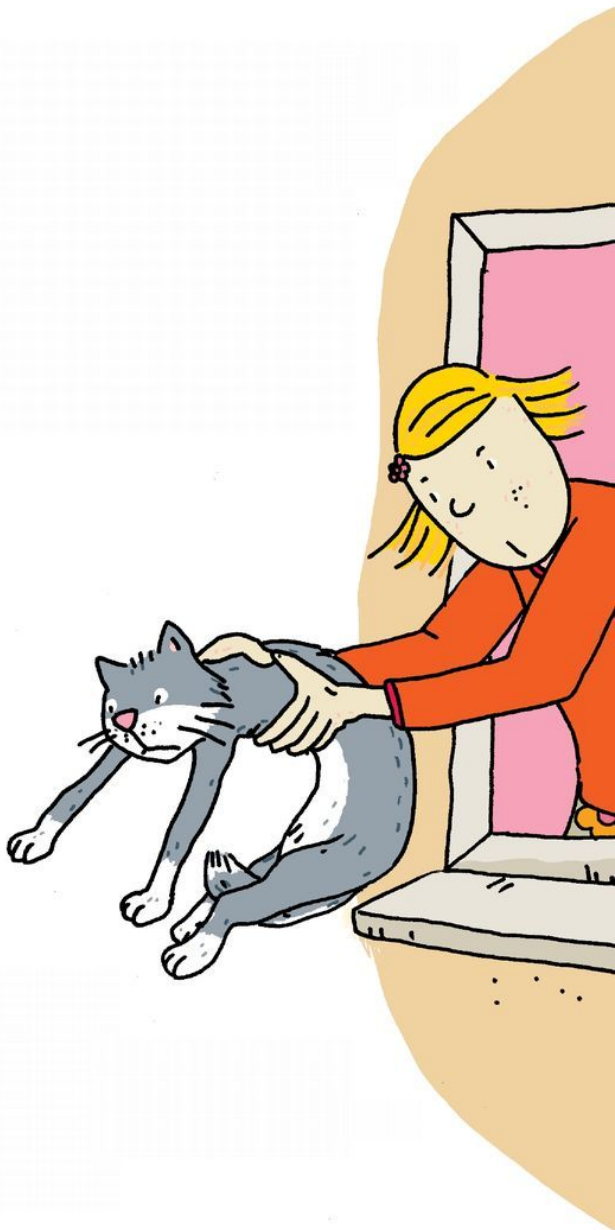
„Da drüben hinter dem Zaun“,

erwidert der Kleine. „Da sitzt ein Mädchen im Fenster fest.“



Was für ein Mädchen?, denke ich. O je! Meint der etwa mich? Was mache ich jetzt nur?

Vielleicht ist das Rosenbeet doch besser als Gonzos Spott. Fest entschlossen, mich in die Tiefe zu stürzen, strecke ich meine Vorderbeine über das Sims und stütze mich mit den Pfoten an der Hauswand ab. Da packt mich jemand um den Bauch und zerrt mich zurück.



**„Chuaaach!“, fauche ich
und spreize meine Krallen.**

**„Mensch, Minnie, keine Panik!“, ruft Clara. „Ich bin es doch
bloß.“**

Drei Sekunden später hocke ich auf ihrer Brust. Clara
schließt das Fenster.

„Wie konntest du nur so dusselig sein und durch den Spalt
klettern?“, wirft sie mir vor.

Ich lasse mich von ihr kraulen und schnurre leise.

Clara trägt mich zum Bett und setzt mich ab.

„Schön brav sein, hörst du?“, beschwört sie mich. „Ich hole
dir was zu fressen. Raus darfst du erst mal nicht mehr. Du
hast ja keine Ahnung, was draußen los ist!“

„Gar nichts ist los“, miaue ich. „Außer, dass Gonzo
Schwabbelwurst dort sein Unwesen treibt. Woanders scheint
es jedenfalls viel gefährlicher zu sein. Dort werden meine
Artgenossen von Saure-Gurken-Erpressern entführt und ...“

„Jetzt reg dich nicht auf“, fällt Clara mir ins Wort. „Es ist ja
nur für ein paar Tage. Sobald der Katzendieb gestellt ist,
darfst du wieder im Garten herumtollen.“

Erschrocken starre ich sie an.

Woher weiß sie von den

Gurken-Klauern ... äh ... Katzen-Erpressern ... äh ...?

Die hübsche Graue hat doch ausdrücklich erklärt, dass nur
in ihrer Gegend Katzen verschwunden sind. Moment mal -
aber wieso lagern dann in unserer Vorratskammer so viele